V.b.b.

80 Groschen

AMTSBLATT der STADT WIEN

40

Samstag, 17. Mai 1952

Jahrgang 57

AUS DEM INHALT

Gustav Mazanetz:

Aus der Werkstatt der städtischen Archäologen

Die Darlegungen, die die ur- und frühgeschichtliche Abteilung des Historischen Museums der Stadt Wien bisher im Amtsblatt veröffentlichte, befaßten sich größtenteils mit den laufenden Ausgrabungen im Wiener Stadtgebiet. Die Funde wurden dabei nur kurz gestreift. Das geschah unter anderem deshalb, weil die Restaurierung der verschiedenen Objekte meist noch nicht durchgeführt oder abgeschlossen war.

Diese Arbeit ist oft sehr langwierig und stellt an das Können des Restaurators hohe Anforderungen. Von ihm wird nicht weniger verlangt, als daß die einzelnen Gegenstände wieder jenes Aussehen erhalten, das sie vor Jahren hatten, als sie im Gebrauch waren. Erst dann ist eine volle wissenschaftliche Auswertung möglich. Nun kommen die Funde aus dem Boden in der Regel so unansehnlich heraus, daß sie kaum aufhebenswert erscheinen. Bronzen sind mit einer meist grünen Oxydationsschicht überzogen, eiserne Gegenstände von braunschwarzem Rost bedeckt, Gefäße in Scherben zerbrochen, und ihre ursprüngliche Form ist kaum zu erkennen. Außer Gold- und Edelsteinen gibt es kein Material, das durch lange Lagerung im Boden nicht irgendwie verändert wird. Diese Veränderungen können so weit fortgeschritten sein, daß von dem Gegenstand nur unbedeutende Reste übrig sind. Um den Verfall zum Stillstand zu bringen — zum Teil gelingt es, diesen Prozeß rückgängig zu machen — oder überhaupt konservierend einzuwirken, werden die Funde unmittelbar nach ihrer Freilegung in die Werkstätte der ur- und frühgeschichtlichen Abteilung des Historischen Museums gebracht. Diese wurde Anfang 1949 im Hause Wien 6, Haydngasse 19, eingerichtet. Das Inventar stammt zum Teil aus dem ehemaligen Römischen Museum der Stadt Wien, 4, Rainergasse 13, das 1945 durch Bombenwurf zerstört und 1948 abgetragen wurde. Schon dieses Museum hatte eine Werkstätte, die aber aus Personalmangel zu keiner Bedeutung gelangen konnte. Die neue ist räumlich zwar kleiner, doch weitaus moderner ausgestaltet. Wenn sie auch gegenwärtig noch nicht über alle erforderlichen technischen Hilfsmittel verfügt, so hat sie sich bisher doch allen Aufgaben gewachsen gezeigt.



Blick in die Werkstätte der ur- und frühgeschichtlichen Abteilung des Historischen Museums der Stadt Wien Photo: Lichtbildwerkstätte Alpenland

Bodennutzungserhebung 1952

Mit dem Stichtage vom 20. Mai 1952 wird zufolge der Verordnung des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft vom 1. Februar 1951, BGBl. Nr. 52/51, die Bodennutzungserhebung 1952 durchgeführt.

Jeder Inhaber, Pächter oder sonstige Bewirtschafter einer Bodenfläche von mindestens einem halben Hektar, die ganz oder teilweise land- oder forstwirtschaftlich genutzt wird, hat einen Betriebsbogen auszufüllen. Gartenbau-, Obstbau- und Weinbaubetriebe füllen diese Vordrucke aus, auch wenn die Betriebsfläche kleiner als 50 Ar ist.

In Wien wird diese Erhebung von den Magistratischen Bezirksämtern durchgeführt (in den Randgebieten mit Hilfe der Amtsstellen und Ortsvorstehungen). Diese Stellen laden alle Betriebsinhaber zur Ausfüllung des Betriebsbogens vor oder stellen ihnen einen solchen Fragebogen zu. Die Ausfüllung hat auf Grund von Dokumenten (Grundbesitzbogen, Grundbuchauszug, Pachtverträge usw.) zu geschehen. Im Betriebsbogen sind Fragen nach Größe und Nutzungsart der bewirtschafteten Fläche sowie nach dem Anbau auf dem Ackerland enthalten. Veränderungen gegenüber der vorjährigen Wirtschaftsfläche sind gesondert auszuweisen.

Nach dem Bundesgesetz vom 12. Juli 1950 über die Bundesstatistik (BGBl. Nr. 160/50) besteht bei statistischen Erhebungen die Auskunftspflicht; alle bei der Bodennutzungserhebung gemachten Angaben werden jedoch geheimgehalten und dürfen nur für statistische Zwecke verwendet werden.

Wie vielseitig diese sind, ergibt sich schon aus der Aufzählung der Materialien, die der Restaurierung und Konservierung unterzogen werden. Kalkstein, Sandstein, Marmor, Ziegel aus gebranntem Ton und Gebrauchsgegenstände aus Ton, Metall, Glas, Holz, Bein usw., wie Gewebe — das ist nur ein kleiner Ausschnitt von dem, was in diese Werkstätte gebracht wird. Doch nicht nur die Neueingänge müssen betreut werden, auch Hunderte von Objekten aus der Zeit des früheren Römischen Museums der Stadt Wien harren noch der Bearbeitung durch den Restaurator. Die erwähnte Zerstörung dieses Museums hat eine große Zahl von Museumsstücken in Mitleidenschaft gezogen, doch besonders groß sind diese Schäden erst dadurch geworden, daß die Objekte seither einer ständigen Ortsveränderung ausgesetzt waren.

Die Methoden, die angewendet werden, um die Gegenstände im guten Zustand der Nachwelt zu erhalten, darunter auch Stücke von hohem künstlerischem und historischem Wert, sind so vielfältig wie die Materialien, aus denen sie hergestellt wurden. Doch nicht nur das. Oft können Objekte der gleichen Substanz nicht auf dieselbe Weise behandelt

werden, da sie durch die jeweils gegebene Lagerung im Boden verschieden gut erhalten sind. Dazu kommt noch, daß allgemein anerkannte Restaurierungsmethoden nicht immer in allen Arbeitsgängen befriedigen, obwohl sie in vielen Museen geübt werden. Deshalb müssen neue Methoden neben der laufenden Arbeit erprobt werden. In dieser Beziehung konnten in der Werkstätte bereits gute Ergebnisse erzielt werden.

Ein Beispiel soll zeigen, wie schwierig schon die Bearbeitung sehr einfacher Stücke oft ist, ehe sie als Zeugnisse vergangener Kulturepochen zur Ausstellung gelangen. In den seltensten Fällen wird beispielsweise ein Gefäß aus Ton unbeschädigt aus der Erde gehoben. Schon das Waschen der Fragmente — es gibt Tonarten, die mit Wasser überhaupt nicht in Berührung gebracht werden dürfen — erfordert ein gewisses Können und große Aufmerksamkeit. Die ur- oder frühgeschichtlichen Gefäße wurden bei bedeutend niedrigeren Temperaturen gebrannt, auch der Ton anders vorbereitet oder gemagert, als es heute geschieht. Dazu kommt, daß durch die lange Lagerung im Boden der Ton noch mürber wurde, als es ursprünglich der Fall war. Wollte man solche Gefäßreste stundenlang im Wasser liegen lassen, um das Erdreich, das an ihnen haftet, zu lösen, wäre bald nur ein Brei vorhanden. Die Behandlung der Scherben mit Bürsten ist in der Regel zu vermeiden. Tiefe Rillen an der Oberfläche, abgewetzte Bruchstellen sind deutliche Spuren solch unsachgemäßer Behandlung. Sinterauflagerungen müssen abgeätzt und die Säuren, die dazu verwendet werden, aus dem Ton wieder entfernt beziehungsweise neutralisiert werden. Fast alle vormittelalterlichen Gefäßfragmente werden nach ihrer Reinigung und Trocknung einem Härtungsprozeß unterworfen, da sonst die Gefahr besteht, daß sie bei weiterer Behandlung zerbrechen oder daß der Stoff, mit dem sie aneinandergeklebt wurden, nicht haftet. Das Zusammensetzen der Scherben ist der zeitraubendste Teil der Restaurierung eines Gefäßes. Müssen doch die richtigen Fragmente aneinandergefügt, die ursprüngliche Form wiedergewonnen werden. Gefäße, die aus 60 bis 80 Scherben wieder zusammengesetzt wurden, sind keine Seltenheit, und 50 Scherben der Durchschnitt. Fast immer zeigen sich einige Gefäßfragmente durch den im Laufe der Jahrtausende auf ihnen lastenden Druck oder durch andere Einflüsse so mitgenommen, daß sie nicht mehr geborgen werden können. Ihr Fehlen bedingt beim Zusammensetzen Lücken, die durch eine Füllmasse, meistens ist es Gips, ergänzt werden. Ist diese Masse der Gefäßform angeglichen, so bedeutet der nächste Arbeitsgang die Anpassung auch der Farbe an die des Originals. Doch so, daß ein deutlicher Unterschied zwischen Original und Ergänzung bleibt. Die Beschriftung des fertigen Stückes mit Ort und Zeit der Auffindung beschließt die Restaurierung. Das Gefäß wird entweder zunächst in das Depot gestellt oder gleich der wissenschaftlichen Bearbeitung zugeführt.

Von den verschiedenen Verfahren, Bronze und Kupfer zu restaurieren, sei jenes hier angeführt, das auf die gänzliche Entfernung der Patina abzielt. Als Beispiel möge das Kupferblatt dienen, das bei der Freilegung der römischen Ruinenstätte unter dem Hohen Markt gefunden wurde. Es war ein unscheinbarer Patinaklumpen. Nachdem das Blatt von Auflagerungen gereinigt und durch Auslaugen von schädlichen Salzen befreit worden war, wurde es mit Zinkstreifen umwickelt und in Lauge gelegt. In dieser wurde die Patina durch eine elektrolytische Reduktion zum Teil in gediegenes Metall zurückverwandelt und der Rest abgestoßen. Nach dem zufriedenstellenden Verlauf dieses Arbeitsganges — im gegensätzlichen Falle hätte der Vorgang wiederholt werden müssen — erhielt das Stück annähernd das ursprüngliche Aussehen. Eine Neubildung von Patina kann schon durch das bloße Anfassen mit verschwitzten Händen entstehen. Deshalb wird die Bronze anschließend in stark erhitztes Paraffin getaucht. Dieses füllt die offenen Poren aus und verschließt sie. Auch der Oberfläche wird durch Paraffin eine dem freien Auge kaum sichtbare Schutzschichte verliehen.

Andere Restaurierungsbeispiele anzuführen, würde den Umfang dieses Berichtes überschreiten. Doch ist klar, daß Eisen anders als Bronze, Bein anders als Holz behandelt werden muß. Ungeachtet des Materials bietet jedes Einzelstück noch besondere Momente, die eine spezielle Berücksichtigung erfordern.

Daß bei dem erwähnten Kupferblatt der Name eines Centurios sichtbar wurde, zeigt am besten, welche Möglichkeiten dem Wissenschaftler durch eine gut durchgeführte Restaurierung geboten werden. So wie an diesem Stück der Name zum Vorschein kam, konnte an anderen Edelmetall als Auf- oder Einlage aufgedeckt werden. Der Sinn des Restaurierens ist, aus Trümmern, aus durch verschiedene Einflüsse unscheinbar gewordenen Objekten die ursprüngliche Form und Gestalt wiederherzustellen. Dazu ist eine Werkstätte notwendig, in der alle diese Arbeiten ausgeführt werden können.

Die Einrichtung der Werkstätte der ur- und frühgeschichtlichen Abteilung des Historischen Museums der Stadt Wien ist also ein wenn auch kleiner, so doch nicht unbedeutender Beitrag zum Wiederaufbau unserer Heimatstadt.

Körner aus der Nähe

Im Danubia-Verlag, Wien, ist soeben die erste Biographie des Bundespräsidenten Dr. h. c. Körner erschienen. Die Verfasserin dieses Buches, Thea Leitner, erzählt in sieben Kapiteln manches Wissenswerte und Interessante aus dem Leben des österreichischen Staatsoberhauptes. Das Buch beginnt zunächst mit der Chronik der Familie Körner, schildert dann die militärische Laufbahn des jungen Offiziers und den späteren Eintritt in das politische Leben. Das vorletzte Kapitel: „Eine neue, bessere Zeit" umfaßt die ersten sechs Nachkriegsjahre Dr. h. c. Körners als Bürgermeister der Bundeshauptstadt. Das Buch ist reich illustriert. Eine Anzahl von Photographien wurde auch von der Pressestelle der Stadt Wien, Bilderdienst, beigesteuert.

Gemeinderatsausschüsse

Gemeinderatsausschuß IX

Sitzung vom 8. Mai 1952

Vorsitzende: Die GRe. Dr. Ing. Hengl und Lötsch.

Anwesende: Amtsf. StR. Bauer, die GRe. Jirava, Antonie Alt, Etzersdorfer, Fürstenhofer, Franziska Krämer, Pfoch, Römer, Dr. Stemmer, Tschak, Winter, ferner die SRe. Ing. Dr. Menzel, Dkfm. Dr. Kratzert, Dr. Lichal, die OMRe. Dr. Gasser, Dr. Bayer, Dr. Hanisch, OAR. Kreißl.

Schriftführer: Frank.

Berichterstatter: GR. Lötsch.

(A.Z. IX/352/52; M.Abt. 57 — Tr 602/1/52.)

Der zwischen der Stadt Wien einerseits und Elisabeth Lipawsky und Ferdinand Roß andererseits abzuschließende Kaufvertrag, betreffend die Liegenschaft, 7, Neustiftgasse 43, E.Z. 817, Kat.G. Neubau, Haus K.Nr. 817, Ausmaß 1013,37 qm, wird zu den im Berichte der M.Abt. 57 vom 19. April 1952, M.Abt. 57 — Tr 602/1/52, angeführten Bedingungen genehmigt. (An Stadtsenat und Gemeinderat.)

(A.Z. IX/367/52; M.Abt. 57 — Tr 3180/52.)

Der zwischen der Stadt Wien als Verkäuferin und Robert Hillinger, Ebergassing, als Käufer abzuschließende Kaufvertrag wird genehmigt. Demnach verkauft die Stadt Wien an den Genannten die im Abteilungsplan des Ingenieurkonsulenten Dipl.-Ing. Rudolf Wenzel vom 26. November 1951, G.Z. Nr. 38 mit den Buchstaben b, c, d (b) und f, d, e (f) umschriebenen Teilflächen des Gst. 565/1 Ortsraum, öffentl. Gut der Kat.G. Ebergassing, zu den im Berichte der M.Abt. 57 vom 23. April 1952, Zl. M.Abt. 57 — Tr. 3180/52, genannten Bedingungen.

(A.Z. IX/377/52; M.Abt. 57 — Tr 4325/51.)

Das zwischen der Stadt Wien einerseits und Henry (Heinrich) Barber und Hilde Fleischl geb. Barber, beide vertreten durch Dr. Karl Ambros-Rechtenberg, Rechtsanwalt, 1, Kohlmarkt 9, andererseits abzuschließende Übereinkommen wird genehmigt. Demnach übertragen Henry Barber und Hilde Fleischl die im Abteilungsplan des Ingenieurkonsulenten für Vermessungswesen Dipl.-Ing. Hans Bachner vom 26. November 1951, G.Z. 387, mit den Buchstaben a, b, f, e (a) umschriebene Teilfläche des Gstes. 608, Bfl., E.Z. 1322 der Kat.G. Leopoldstadt, ins Verzeichnis über das öffentl. Gut der Kat.G. Leopoldstadt, und die Stadt Wien leistet hiefür die im Berichte der M.Abt. 57 vom 29. April 1952, M.Abt. 57 — Tr 4325/51, angeführte Entschädigung.

(A.Z. IX/378/52; M.Abt. 57 — Tr 1178/52.)

Der zwischen Leopoldine Bubich als Käuferin und der Stadt Wien als Verkäuferin abzuschließende Kaufvertrag betreffend das Gst. 116/8, E.Z. 1036, Kat.G. Altmannsdorf, im Ausmaße von 435 qm, wird zu den im Berichte der M.Abt. 57 vom 2. Mai 1952, M.Abt. 57 — Tr 1178/52, angeführten Bedingungen genehmigt.

(A.Z. IX/368/52; M.Abt. 5 — Mi 218/52.)

Das vorläufige Übereinkommen zwischen der Stadt Wien und der Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft über unaufschiebbare Instandhaltungsarbeiten an der Fassade der Handelsakademie, 8, Schönborngasse, wird genehmigt. (§ 99 GV.)

Berichterstatter: GR. Dr. Stemmer.

(A.Z. IX/357/52; M.Abt. 55 — Allg. 778/51.)

I.

Folgende in der Zeit vom 22. Februar 1952 bis 18. März 1952 provisorisch erteilte Bewilligungen zur Mitbenützung von Schulräumen (Turnsälen) in städtischen Schulhäusern werden als endgültig erteilt genehmigt:

Der Österreichischen Turn- und Sportunion Simmering, der Turnsaal der MV-Schule, 11, Braunhubergasse 3, einmal wöchentlich abends (M.Abt. 55 — 800/51).

Dem Wiener Arbeiter-Turn- und Sportverein, Gruppe Hetzendorf, der Turnsaal der KMV-Schule, 12, Hetzendorfer Straße 138, dreimal wöchentlich nachmittags und abends (M.Abt. 55 — 3228/1/51.)

Der Österreichischen Turn- und Sport-Union, Meidling, der Turnsaal der MH-Schule, 12, Singrienergasse 23, viermal wöchentlich abends (M.Abt. 55 — XII/22/4/52).

Der Österreichischen Turn- und Sport-Union, Döbling, der Turnsaal der KMV-Schule, 19, Grinzinger Straße 95, viermal wöchentlich abends (M.Abt. 55 — XIX/2/3/52).

Dem Wiener Arbeiter-Turn- und Sportverein, Gruppe Kagran, der Turnsaal der MH-Schule, 21, Natorpgasse 1, viermal wöchentlich abends (M.Abt. 55 — XXI/30/3/52).

II.

Folgende in der Zeit vom 20. Februar 1952 bis 25. März 1952 erteilte Bewilligungen zur Mitbenützung von Schulräumen (Turnsälen) in städtischen Schulhäusern werden zur Kenntnis genommen:

Den Pfadfindern Österreichs, Landeskorps Wien, Gruppe 51, der Turnsaal der KH-Schule, 2, Schwarzingergasse 4, zweimal wöchentlich abends (M.Abt. 55 — II/19/3/52).

Dem Kultur- und Sportverein Siemens, der Turnsaal der KH-Schule, 3, Hainburger Straße 40, einmal wöchentlich abends (M.Abt. 55 — III/5/2/52).

Dem Bundesministerium für Unterricht, die Werkstätten der KMSo-Schule, 16, Schinaglgasse 3—5, der KMSo-Schule, 17, Kastnergasse 29, der KMH-Schule, 3, Hainburger Straße 40, KMVH-Schule, 15, Benedikt Schellinger-Gasse 1—3, einmal wöchentlich nachmittags und abends (M.Abt. 55 — Allg. 189/52).

Der Volkshochschule Simmering, der Turnsaal der MH-Schule, 3, Kölblgasse 23, einmal wöchentlich abends (M.Abt. 55 — 4185/51).

Der Volkshochschule Simmering, der Turnsaal der MV-Schule, 3, Löwengasse 12 b, einmal wöchentlich abends (M.Abt. 55 — 5650/51).

Dem Volksbildungsverein, Volksbildungshaus Margareten, zwei Klassenzimmer der MV-Schule, 5, Grüngasse 14, zweimal wöchentlich nachmittags und einmal wöchentlich vormittags (M.Abt. 55 — 2497/51).

Dem ASK Vorwärts, der Turnsaal der MV-Schule, 5, Grüngasse 14, einmal wöchentlich nachmittags und abends (M.Abt. 55 — 2500/51).

Dem Wiener Volksbildungsverein, Volksbildungshaus Margareten, ein Klassenzimmer der KMV-Schule, 5, Hauslabgasse 27, zweimal wöchentlich nachmittags (M.Abt. 55 — 2892/51).

Der Volkshochschule Volksheim, zwei Klassenzimmer der KMV-Schule, 7, Burggasse 14—16, zweimal wöchentlich nachmittags (M.Abt. 55 — 1012/51).

Der Volkshochschule, Volksheim Ottakring, ein Klassenzimmer der KMV-Schule, 7, Burggasse 14—16, zweimal wöchentlich vormittags (M.Abt. 55 — 1012/1/51).

Der Volkshochschule, Volksheim Ottakring, ein Klassenzimmer der KV-Schule, 7, Kandlgasse 30, einmal wöchentlich nachmittags und abends (M.Abt. 55 — 3797/1/51).

Verlust von Dienstabzeichen

Die Dienstabzeichen Nr. 35, Nr. 63, Nr. 73 und Nr. 147 für die zum Schutze einzelner Zweige der Landeskultur aufgestellten und beeideten Wachorgane sind in Verlust geraten. Sie werden hiemit für ungültig erklärt.

Der Volkshochschule, Volksheim Ottakring, ein Klassenzimmer der KMV-Schule, 7, Neustiftgasse 100, einmal wöchentlich nachmittags (M.Abt. 55 — 6649/51).

Dem Radsport-Club Rih, der Turnsaal der KMV-Schule, 7, Zieglergasse 21, zweimal wöchentlich abends (M.Abt. 55 — VII/7/2/52).

Der Volkshochschule, Volksheim Ottakring, ein Klassenzimmer der KMV-Schule, 7, Zollergasse 41, zweimal wöchentlich nachmittags und abends (M.Abt. 55 — 10.382/51).

Der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten, fünf Klassenzimmer der MH-Schule, 8, Zeltgasse 7, viermal wöchentlich abends (M.Abt. 55 — VIII/7/1/52).

Dem Betriebssportverein Hera, der Turn-Saal der KH-Schule, 9, Lazarettgasse 27, zweimal wöchentlich abends (M.Abt. 55 — IX/9/3/52).

Der Volkshochschule Favoriten, acht Klassenzimmer der MH-Schule, 10, Erlachgasse 91, viermal wöchentlich abends (M.Abt. 55 — 1632/51).

Der Volkshochschule Favoriten, elf Klassenzimmer der KMH-Schule, 10, Herzgasse 27, viermal wöchentlich nachmittags und abends (M.Abt. 55 — 3172/51).

Der Kammer für Arbeiter und Angestellte in Wien, ein Klassenzimmer der MV-Schule, 10, Keplerplatz 7, zweimal wöchentlich abends (M.Abt. 55 — 3965/1/51).

Der Volkshochschule Favoriten, ein Klassenzimmer der KMV-Schule, 10, Knöllgasse 59, zweimal wöchentlich nachmittags und abends (M.Abt. 55 — 4346/51).

Der Sportvereinigung Wieland, der Turnsaal der KMV-Schule, 10, Laimäckergasse 17, einmal wöchentlich abends (M.Abt. 55 — X/15/2/52).

Dem Favoritner Sportklub Blau-Weiß, der Turnsaal der KMV-Schule, 10, Laimäckergasse 17, einmal wöchentlich abends (M.Abt. 55 — X/15/4/52).

Der Volkshochschule Favoriten, zwei Klassenzimmer der KMV-Schule, 10, Tolbuchinstraße 468, dreimal wöchentlich nachmittags und abends, ein Klassenzimmer vierzehntägig abends (M.Abt. 55 — 9447/51).

Dem Turnverein Sokol, der Turnsaal der KV-Schule, 11, Herderplatz 1, einmal wöchentlich abends (M.Abt. 55 — 3087/51).

Dem Arbeiter-Sportklub „Teerag“, der Turnsaal der KMV-Schule, 11, Molitorgasse 11, einmal wöchentlich abends (M.Abt. 55 — 6432/51).

Dem Sportklub Simmeringer Waggonfabrik der Turnsaal der KMV-Schule, 11. Molitorgasse 11, einmal wöchentlich nachmittags und abends (M.Abt. 55 — 6433/51).

Dem Judo-Club Donau der Turnsaal der KMV-Schule, 11, Molitorgasse 11, zweimal wöchentlich abends (M.Abt. 55 — 6436/51).

Dem Sportklub Kaiser-Ebersdorf der Turnsaal der KMV-Schule, 11, Münnichplatz 6, zweimal wöchentlich abends (M.Abt. 55 — 6531/51).

Dem ESV Ostbahn (Abteilung Basketball) der Turnsaal der KMH-Schule, 11, Pachmayergasse 6, einmal wöchentlich abends (M.Abt. 55 — XI/10/6/52).

Dem Wiener Volksbildungsverein, Volksbildungshaus Margareten, ein Klassenzimmer der KMV-Schule, 12, Johann Hoffmann-Platz 20, zweimal wöchentlich nachmittags und abends (M.Abt. 55 — 3606/51).

Dem Wiener Volksbildungsverein, Volksbildungshaus Margareten, ein Klassenzimmer der KV-Schule, 12, Ruckergasse 42, zweimal wöchentlich nachmittags (M.Abt. 55 — 7907/1/51).

Dem Wiener Volksbildungsverein, Volksbildungshaus Margareten, zwei Klassenzimmer der MH-Schule, 12, Singrienergasse 23, viermal wöchentlich nachmittags (M.Abt. 55 — 8348/1/51).



Dem Wiener Volksbildungsverein, Volksbildungshaus Margareten, ein Klassenzimmer der MH-Schule, 12, Steinbauergasse 27, zweimal wöchentlich nachmittags (M.Abt. 55 — 9241/5/51).

Der Volkshochschule Hietzing ein Klassenzimmer der KMV-Schule, 13, Am Platz 2, einmal wöchentlich nachmittags (M.Abt. 55 — 265/51).

Der Volkshochschule Hietzing ein Klassenzimmer der KMV-Schule, 13, Hackinger Kai 15, einmal wöchentlich abends (M.Abt. 55 — 2664/51).

Der Volkshochschule Hietzing ein Klassenzimmer der KMV-Schule, 13 Hietzinger Hauptstraße 166—168, einmal wöchentlich nachmittags und abends (M.Abt. 55 — 3246/51).

Der Volkshochschule Wien-West ein Klassenzimmer der MV-Schule, 14, Felbigergasse 97, einmal wöchentlich nachmittags (M.Abt. 55 — 1694/51).

Der Volkshochschule Wien-West ein Klassenzimmer der KMV-Schule, 14, Linzer Straße 419, einmal wöchentlich nachmittags (M.Abt. 55 — 5624/51).

Der Volkshochschule Wien-Volksheim ein Klassenzimmer der KMV-Schule, 15, Benedikt Schellinger-Gasse 1—3, einmal wöchentlich nachmittags und abends (M.Abt. 55 — 615/51).

Dem Wiener Volksbildungsverein ein Klassenzimmer der KMV-Schule, 15, Dadlergasse 16, zweimal wöchentlich nachmittags und abends (M.Abt. 55 — 1164/51).

Der Städtischen Lehranstalt für Frauenberufe ein Klassenzimmer der KM-Schule, 15, Kauergasse 3, fünfmal wöchentlich vormittags bis nachmittags (M.Abt. 55 — XV/13/3/52).

Der Österreichischen Turn- und Sport-Union Ottakring der Turnsaal der MH-Schule, 16, Abelegasse 29, einmal wöchentlich abends (M.Abt. 55 — XVI/1/4/52).

Der Volkshochschule, Volksheim Ottakring, ein Klassenzimmer der KMV-Schule, 16, Nauseagasse 49, zweimal wöchentlich nachmittags (M.Abt. 55 — 6592/51).

Der Volkshochschule, Volksheim Ottakring, ein Klassenzimmer der KMV-Schule, 16, Roterdstraße 1, dreimal wöchentlich nachmittags (M.Abt. 55 — 7885/51).

Der M.Abt. 11 — Heimschule, 16, Seitenberggasse 12, der Turnsaal der KMHi-Schule, 16, Seitenberggasse 10, einmal wöchentlich nachmittags und der Turnsaal der KMV-Schule, 16, Mildeplatz 3, einmal wöchentlich nachmittags (M.Abt. 55 — 8047/51).

Der Volkshochschule, Volksheim Ottakring, ein Klassenzimmer der KV-Schule, 16, Wiesberggasse 7, zweimal wöchentlich nachmittags (M.Abt. 55 — 10.008/51).

Der Volkshochschule, Volksheim Ottakring, ein Klassenzimmer der KMV-Schule, 17, Geb-

lergasse 29, einmal wöchentlich nachmittags (M.Abt. 55—2071/51).

Der Volkshochschule, Volksheim Ottakring, fünf Klassenzimmer der KH-Schule, 17, Lienfeldergasse 96, viermal wöchentlich nachmittags und abends (M.Abt. 55—5528/1/51).

Der Volkshochschule, Volksheim Ottakring, ein Klassenzimmer der KMV-Schule, 17, Wichtelgasse 67, einmal wöchentlich nachmittags (M.Abt. 55—9952/51).

Der Katholischen Jugend der Marienpfarre der Turnsaal der KMV-Schule, 17, Wichtelgasse 67, zweimal wöchentlich abends (M.Abt. 55—XVII/19/2/52).

Der Volkshochschule Währing ein Klassenzimmer der KMV-Schule, 18, Köhlergasse 9, zweimal wöchentlich nachmittags und abends (M.Abt. 55—XVIII/10/2/52).

Dem Volksbildungsverein Döbling ein Klassenzimmer der KMH-Schule, 19, In der Krim 6, einmal wöchentlich nachmittags (M.Abt. 55—XIX/8/4/52).

Dem Volksbildungsverein Döbling der Turnsaal der MH-Schule, 19, Kreindlgasse 24, einmal wöchentlich nachmittags und abends (M.Abt. 55—XIX/9/2/52.)

Dem Volksbildungsverein Döbling ein Klassenzimmer der KMV-Schule, 19, Managettagasse 1, zweimal wöchentlich nachmittags (M.Abt. 55—XIX/10/6/52).

Dem Volksbildungsverein Döbling fünf Klassenzimmer der KH-Schule, 19, Pyrkergasse 16, viermal wöchentlich abends (M.Abt. 55—XIX/13/3/52).

Dem Volksbildungsverein Döbling ein Klassenzimmer der KMV-Schule, 19, Windhabergasse 2, zweimal wöchentlich nachmittags (M.Abt. 55—XIX/16/1/52).

Dem Volksbildungsverein Floridsdorf ein Klassenzimmer der KMH-Schule, 21, Aderklaaer Straße 2, dreimal wöchentlich nachmittags und abends (M.Abt. 55—52/51).

Dem Volksbildungswerein Floridsdorf drei Klassenzimmer der KMV-Schule, 21, Brünner Straße 139, viermal wöchentlich nachmittags und abends (M.Abt. 55—925/51).

Dem Volksbildungsverein Floridsdorf drei Klassenzimmer der KH-Schule, 21, Deublergasse 19, viermal wöchentlich nachmittags und abends (M.Abt. 55—1233/51).

Dem Volksbildungsverein Floridsdorf drei Klassenzimmer der KMV-Schule, 21, Dr. Albert Geßmann-Gasse 32, viermal wöchentlich nachmittags und abends (M.Abt. 55—109/51).

Dem Volksbildungsverein Floridsdorf zwei Klassenzimmer der MH-Schule, 21, Natorpgasse 1, dreimal wöchentlich nachmittags und abends (M.Abt. 55—6566/51).

Der Österreichischen Turn- und Sportunion Jedlesee der Turnsaal der KMV-Schule, 21, Schillgasse 31, zweimal wöchentlich abends (M.Abt. 55—XXI/34/2/52).

Dem Volksbildungsverein Floridsdorf zwei Klassenzimmer der KMH-Schule, 21, Stammersdorf, Kirchengasse 4—6, einmal wöchentlich nachmittags und abends (M.Abt. 55—9186/51).

Dem röm.-kath. Pfarramt Moosbrunn ein Klassenzimmer der KMV-Schule, 23, Velm, einmal wöchentlich nachmittags (M.Abt. 55—9603/1/51).

Dem Arbeiter-Sportklub Atzgersdorf der Turnsaal der KMV-Schule, 25, Atzgersdorf, Kirchenplatz 2/3, einmal wöchentlich abends (M.Abt. 55—413/51).

Der SPÖ Freien Schule — Kinderfreunde, Gruppe Atzgersdorf, der Turnsaal der KMH-Schule, 25, Atzgersdorf, Steinerstraße 437, zweimal wöchentlich abends (M.Abt. 55—XXV/3/2/52).

Der M.Abt. 11—Jugendamt für den Kindergarten, 25, Inzersdorf, d r Turnsaal der KMV-Schule, 25, Inzersdorf, Triester Straße 15. viermal wöchentlich nachmittags (M.Abt. 55—3529/51).

Dem ASKÖ Inzersdorf der Turnsaal der KMH-Schule, 25, Inzersdorf, Draschestraße 3, dreimal wöchentlich abends (M.Abt. 55—3519/51).

(A.Z. IX/370/52; M.Abt. 55—6709/51.)

I.

Der Vermietung des Turnsaales des städtischen Schulhauses, 12, Nymphengasse 7, an die Evangelisch-Reformierte Pfarrgemeinde (Helv. Bek.) Wien-Süd ab 24. März 1952 auf unbestimmte Zeit für die Unterbringung einer Predigtstation wird unter folgenden Bedingungen zugestimmt:

1. Der Mietzins ist im Sinne des § 2 des Mietengesetzes auf der Berechnungsgrundlage eines Friedenszinses von 1670 Kronen jährlich nach Maßgabe der Kundmachung des Bundesministeriums für Inneres vom 17. November 1951, betreffend die Bildung der der preisbehördlichen Regelung unterliegenden Mietzinse usw., zu berechnen. Der Mietzins ist allfälligen Änderungen der bezüglichen gesetzlichen Bestimmungen unterworfen.

2. Der Mieter ist verpflichtet, die auf den Mietgegenstand entfallenden Steuern und öffentlichen Abgaben anteilsmäßig sowie ein Pauschale für die Betriebskosten in der jeweils geltenden Höhe zu bezahlen.

3. Der Mietvertrag wird auf unbestimmte Zeit abgeschlossen und ist jederzeit unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von einem Jahr aufkündbar.

4. Alle aus dem Abschluß des Mietvertrages sich ergebenden Kosten und Gebühren hat der Mieter allein zu tragen.

II.

Die M.Abt. 55 wird ermächtigt, den gemäß Punkt I bereits ausgearbeiteten Mietvertrag in der Fassung vom 23. April 1952 abzuschließen.

(A.Z. IX/371/52; M.Abt. 55—4074/51.)

I.

Der Vermietung des letzten in der Front Elterleinplatz ebenerdig gelegenen einfenstrigen Raumes des städtischen Schulhauses, 17, Kindermanngasse 1, an die Austria Tabakwerke AG vormals Österreichische Tabakregie für die Zeit vom 1. August 1951 bis 31. Juli 1961 wird unter folgenden Bedingungen zugestimmt:

1. Der Mietzins ist im Sinne des § 2 des Mietengesetzes auf der Berechnungsgrundlage eines Friedenszinses von 708 Kronen jährlich und unter Berücksichtigung der nach § 16 Abs. 1 des Mietengesetzes zulässigen Erhöhung um 20 g je Friedenskrone zu entrichten. Ab 1. Dezember 1951 ist der Hauptmietzins nach Maßgabe der Kundmachung des Bundesministeriums für Inneres vom 17. November 1951, betreffend die Bildung der der preisbehördlichen Regelung unterliegenden Mietzinse usw., zu bemessen. Der Mietzins ist allfälligen Änderungen der bezüglichen gesetzlichen Bestimmungen unterworfen.

2. Der Mieter ist verpflichtet, die auf den Mietgegenstand entfallenden Steuern und Abgaben sowie ein Pauschale für die Betriebskosten (§ 2 Abs. 2 des Mietengesetzes) in der jeweils geltenden Höhe sowie ein Pauschale für die Kosten des Wasserverbrauches zu bezahlen.

3. Der Mietgegenstand darf dritten Personen, die zum Betrieb der Tabak-Trafik im Mietgegenstand befugt sind, überlassen oder in Untermiete gegeben werden.

4. Alle aus dem Abschluß des Mietvertrages sich ergebenden Kosten und Gebühren hat der Mieter allein zu tragen.

II.

Die M.Abt. 55 wird ermächtigt, den gemäß Punkt I bereits ausgearbeiteten Mietvertrag in der Fassung vom 24. Jänner 1952 abzuschließen.

Berichterstatter: GR. Etzersdorfer.

(A.Z. IX/369/52; M.Abt. 55—Allg. 118/52.)

1. Das zur Reinigung und Pflege der Schulräume und Einrichtungsgegenstände der allgemeinen öffentlichen Wiener Volks-, Haupt-, Hilfs- und Sonderschulen jeweils für die Zeit vom 1. Mai j. J. bis zum 30. April des folgenden Jahres benötigte Reinigungsmaterial ist den Schulwarten (Schulbedienerinnen) dieser Schulen nach Maßgabe der vorgelegten Zusammenstellung der Reinigungsmaterialien, die den allgemeinen öffentlichen Wiener Volks-, Haupt-, Hilfs- und Sonderschulen jeweils für ein Schuljahr ausgefolgt werden, auszufolgen.

2. Der Bedarf ist alljährlich gesondert für jeden Schulwart (Schulbedienerin) von der zuständigen Schulleitung bei der M.Abt. 54 mittels Ausfolgeschein (gegenwärtig S.D. Nr. 7 der M.Abt. 54) anzufordern.

3. Gleichzeitig mit dem in der Zusammenstellung angegebenen Reinigungsmaterial sind auch die Reinigungsmaterialien für die Heizperiode nach Maßgabe des Beschlusses des GRA. IX vom 24. Jänner 1952, A.Z. IX/48/52 (M.Abt 55—Allg. 826/51) anzufordern.

(A.Z. IX/372/52; M.Abt. 55—Allg. 778/51.)

Folgende in der Zeit vom 24. März 1952 bis 3. April 1952 erteilte Bewilligungen zur Mitbenützung von Schulräumen (Turnsälen) in städtischen Schulhäusern werden zur Kenntnis genommen:

Der Volkshochschule Alsergrund sechs Klassenzimmer der MH-Schule, 9, Galileigasse 3, dreimal wöchentlich abends (M.Abt. 55—2015/2/51.)

Der Volkshochschule Alsergrund drei Klassenzimmer der MH-Schule, 9, Galileigasse 3, zweimal wöchentlich abends (M.Abt. 55—IX/2/1/52).

Dem Allgemeinen Turn- und Sportverband der Turnsaal der MH-Schule, 9, Währinger Straße 43, zweimal wöchentlich abends (M.Abt. 55—IX/13/4/52).

Der Volkshochschule Favoriten drei Klassenzimmer und der Vortragssaal der KMVH-Schule, 10, Per Albin Hansson-Siedlung, viermal wöchentlich nachmittags und abends und zweimal vierzehntägig nachmittags und abends (M.Abt. 55 — X/19/5/52).

Dem Wiener Volksbildungsverein Volksbildungshaus Margareten ein Klassenzimmer der KH-Schule, 12, Herthergasse 28, zweimal wöchentlich nachmittags und abends (M.Abt. 55 — 3146/1/51).

Dem Wiener Volksbildungsverein Volksbildungshaus Margareten zwei Klassenzimmer der KMV-Schule, 12, Hetzendorfer Straße 138, viermal wöchentlich nachmittags und abends (M.Abt. 55 — XII/6/1/52).

Dem Wiener Volkbildungsverein-Volksbildungshaus Margareten ein Klassenzimmer der KMV-Schule, 12, Rosasgasse 8, viermal wöchentlich nachmittags und abends (M.Abt. 55 — XII/15/1/52).

Der Volkshochschule Wien-West ein Klassenzimmer der KMV-Schule, 14, Wolfersberg, Mondweg 71, einmal wöchentlich nachmittags (M.Abt. 55 — 10.173/51).

Der Volkshochschule Wien-West ein Klassenzimmer der KV-Schule, 15, Meiselstraße 19, einmal wöchentlich nachmittags und abends (M.Abt. 55 — 6132/51).

Dem Wiener Volksbildungsverein ein Klassenzimmer der MV-Schule, 15, Ortnergasse 4, einmal wöchentlich nachmittags und abends (M.Abt. 55 — 6853/51).

Der Volkshochschule Volksheim Ottakring zwei Klassenzimmer der MV-Volksschule, 16, Kreitnergasse 32, viermal wöchentlich nachmittags und abends (M.Abt. 55 — 4632/1/51).

Der Österreichischen Turn- und Sport-Union Ottakring der Turnsaal der KH-Schule, 16, Lorenz Mandl-Gasse 56, einmal wöchentlich abends (M.Abt. 55 — XVI/14/3/52).

Dem Eissport-Klub Engelmann der Turnsaal der KMV-Schule, 17, Hernalser Hauptstraße 100, zweimal wöchentlich nachmittags und abends (M.Abt. 55 — XVII/5/3/52).

Der Volkshochschule Währing zwei Klassenzimmer der KMV-Schule, 18, Bischof Faber-Platz 1, zweimal wöchentlich nachmittags und abends (M.Abt. 55 — XVIII/5/3/52).

Der Privat-Volks- und Hauptschule mit Öffentlichkeitsrecht, Neulandschulsiedlung, der Turnsaal der KMV-Schule, 19, Mannagettagasse 1, zweimal wöchentlich vormittags und zweimal wöchentlich nachmittags (M.Abt. 55 — 5867/51).

Dem Volksbildungsverein Döbling zwei Klassenzimmer der KMV-Schule, 19, Pantzergasse 25, dreimal wöchentlich nachmittags (M.Abt. 55 — XIX/11/3/52).

Dem Volksbildungsverein Döbling ein Klassenzimmer der KMV-Schule, 19, Pyrkergasse 14, zweimal wöchentlich nachmittags (M.Abt. 55 — XIX/12/3/52).

Der Sportvereinigung Siemens-Kagran der Turnsaal der KMV-Schule, 21, Meißnergasse 1, einmal wöchentlich abends (M.Abt. 55 — XXI/28/3/52).

(A.Z. IX/356/52; M.Abt. 58 — 774/52.)

In die Grundverkehrsbezirkskommission beim Bezirksgericht Groß-Enzersdorf wird auf Grund des § 11 Abs. 1 Z. 3 des Grundverkehrsgesetzes, BGBl. Nr. 251/1937, als Mitglied Josef Genoch, 22, Eßling, entsendet. Die Verständigung des Bezirksgerichtes sowie des Obgenannten wird durch die M.Abt. 58 erfolgen.

Berichterstatter: GR. J i r a v a.

(A.Z. IX/353/52; M.Abt. 55 — Allg. 242/52).

Für die Begleichung der Verwaltungskostenbeiträge werden im Voranschlag 1951 zu Rubrik

a) 911, Verwaltung der Volks-, Haupt- und Sonderschulen,

b) 912, Pädagogisches Institut,

c) 913, Pädagogische Zentralbücherei,

d) 914, Volks-, Haupt- und Sonderschulen, unter Post 38, Verwaltungskostenbeiträge, derz. Ansatz

a) 270.300 S,
b) 10.200 S,
c) 4.500 S,
d) 1,490.000 S,

je eine erste Überschreitung in der Höhe von

a) 76.440 S,
b) 1.140 S,
c) 710 S,
d) 314.670 S

genehmigt, die in der Allgemeinen Rücklage ihre Deckung finden.

(A.Z. IX/354/52; M.Abt. 60 — 1269/52.)

Für die Verwaltungskostenbeiträge von den durch das 5. Lohn-Preis-Abkommen erhöhten ordentlichen Ausgaben wird im Voranschlag 1951 zu Rubrik 933, Schlachthöfe und Zentralviehmarkt, unter Post 38, Verwaltungskostenbeiträge (derz. Ansatz 567.500 S), eine erste Überschreitung in der Höhe von 97.150 S genehmigt, die in Mehreinnahmen der Rubrik 933, Schlachthöfe und Zentralviehmarkt, unter Post 2, Schlacht- und Viehhofgebühren, zu decken ist.

(AZ. IX/355/52; M.Abt. 60—1117/52.)

Für die Fertigmontage des Zweiflammrohrkessels in der Tierkörperverwertungsanstalt wird ein Betrag in der Höhe von 187.000 S für das Jahr 1952 freigegeben.

(A.Z. IX/358/52; M.Abt. 59 — V 116/52.)

Für höhere Verwaltungskostenbeiträge infolge der Überrechnung des 2,1prozentigen Verwaltungskostenbeitrages von den durch das 5. Lohn- und Preisabkommen erhöhten ordentlichen Ausgaben wird im Voranschlag 1951 zu Rubrik 932, Märkte, unter Post 38, Verwaltungskostenbeiträge (derz. Ansatz 762.000 S), eine erste Überschreitung in der Höhe von 64.550 S genehmigt, die in Mehreinnahmen der Rubrik 932, Märkte, unter Post 2, Marktgebühren, zu decken ist.

Berichterstatter: GR. F ü r s t e n h o f e r.

(A.Z. IX/359/52; M.Abt. 60 — 1328/52.)

Für die Instandsetzung der Schlachthalle I im Rinderschlachthof St. Marx wird ein Budgetkredit in der Höhe von 305.000 S freigegeben.

(A.Z. IX/360/52; M.Abt. 60 — 1327/52.)

Für die Instandsetzung des Daches der Schlachthalle II im Rinderschlachthof Sankt Marx wird ein Budgetkredit in der Höhe von 218.000 S freigegeben.

(A.Z. IX/361/52; M.Abt. 60 — 1325/52.)

Für die Instandsetzung des Daches Kühlhaus des Rinderschlachthofes St. Marx wird ein Budgetkredit in der Höhe von 85.000 S freigegeben.

(A.Z. IX/362/52; M.Abt. 60 — 1337/52.)

Für den Ankauf einer Enthaarungsmaschine für Schweine für den städtischen Schweineschlachthof wird ein Kredit in der Höhe von 100.000 S freigegeben.

Berichterstatter: GR. T s c h a k.

(A.Z. IX/363/52; M.Abt. 60 — 1301/52.)

Für die erhöhten Kosten der Schneesäuberung und Schneeabfuhr auf den Schlachthöfen infolge unvorhergesehener größerer Schneefälle zu Beginn des Jahres wird im Voranschlag 1952 zu Rubrik 933, Schlachthöfe und Zentralviehmarkt, unter Post 26, Beförderungskosten (derz. Ansatz 15.000 S), eine erste Überschreitung in der Höhe von 10.800 S genehmigt, die in Mehreinnahmen der Rubrik 933, Schlachthöfe und Zentralviehmarkt, unter Post 6, Erlös für Dünger, Haare und Borsten, zu decken ist.

(A.Z. IX/364/52; M.Abt. 60 — 1059/52.)

Für etwa 140 laufende Meter Einfriedungsmauer (Torkretbetonmauer) des Schweineschlachthofes wird ein Kredit von 60.000 S freigegeben.

(A.Z. IX/375/52; M.Abt. 54 — 1/167/52.)

Der Ankauf von 30.000 Kilogramm Salz bei den Österreichischen Salinen in Ebensee zu dem im Magistratsberichte genannten Preise wird genehmigt.

(A.Z. IX/379/52; M.Abt. 54 — 2039/7/52.)

Der Verkauf des im Registraturkeller der Buchhaltungsabteilung II, 1, Ebendorferstraße 1, lagernden Altpapiers (eingelöste Schuldverschreibungen städtischer Anleihen samt Zinsscheinen) im Gewichte von etwa 6000 Kilogramm an die Bunzl & Biach AG, 2, Engerthstraße 161/163, zu dem angebotenen Preise ab Lagerort wird genehmigt.

Berichterstatterin: GR. Franziska K r ä m e r.

(A.Z. IX/365/52; M.Abt. 54 — 5173/15/52.)

Der Verkauf von Hadern im Gewichte von etwa 1000 Kilogramm ab der Heil- und Pflegeanstalt Ybbs an der Donau an Franz Keplinger, 1, Schottengasse 1, zu dem angebotenen Preise ab Lagerort wird genehmigt.

(A.Z. IX/366/52; M.Abt. 54 — 6110/14/52.)

Der Verkauf von 400 Stück alten, ausgeschiedenen Pflastersteinen (Siebenerwürfeln) ab dem Lagerplatz der M.Abt. 28, 12, Oswaldgasse 32, an den Sportklub Red Star, 15, Vogelweidplatz 15, zu dem angegebenen Preise ab Lagerort wird genehmigt.

(A.Z. IX/373/52; M.Abt. 54 — 5143/25/52.)

Der Verkauf von Alteisen und Altguß im Gewichte von etwa 1500 Kilogramm ab dem Krankenhause der Stadt Wien, 13, Wolkersbergenstraße 1, an Krakauer & Weiß, 8, Lammgasse 10, zu dem angebotenen Preise ab Lagerort wird genehmigt.

(A.Z. IX/374/52; M.Abt. 54 — 5141/7/52.)

Der Verkauf von Alteisen und Altblech im Gewichte von rund 24.000 Kilogramm ab dem Kaiser Franz Josef-Spital, 10, Kundratstraße 3, an Hermann & Franz Adler, 8, Lange Gasse 46, zu dem angebotenen Preise ab Lagerort wird genehmigt.

(A.Z. IX/380/52; M.Abt. 54 — 4017/13/52.)

Der Verkauf von etwa 380 Kilogramm genußuntauglichem Lebertran für technische Verarbeitung ab dem Betriebsmittellager der M.Abt. 11, 9, Grünentorgasse 7, an Kary-Fettfabrik, Karl Rypar, 11, Leberstraße 112 bis 114, zu dem angebotenen Preise ab Lagerort wird genehmigt.

Berichterstatter: GR. Winter.

(A.Z. IX/381/52; M.Abt. 60 — 1415/52.)

Für die Instandsetzung der Straßen um das Kühlhaus und Maschinenhaus im Schweineschlachthof wird ein Budgetkredit in der Höhe von 100.000 S freigegeben.

(A.Z. IX/382/52; M.Abt. 60 — 1416/52.)

Für die laufende Instandhaltung und Revision der Waagen im Rinder- und Schweineschlachthof und in der Wiener Kontumazanlage vom Mai bis Dezember 1952 wird ein Kredit in der Höhe von 30.000 S freigegeben.

Berichterstatter: StR. Bauer.

(A.Z. IX/383/52; M.Abt. 59 — M 584/52.)

1. Die Errichtung eines Pferdemarktes auf dem Zentralviehmarkt, 3, St. Marx, im schätzungsweisen Betrage von 800.000 S wird genehmigt.

2. Für die Durchführung der Arbeiten an der Errichtung des Pferdemarktes wird ein Sachkredit in der Höhe von 800.000 S, das ist in Worten: achthunderttausend Schilling, genehmigt.

3. Der restliche Betrag von 250.000 S, das ist in Worten: zweihundertfünfzigtausend Schilling, ist im Voranschlag für das Jahr 1953 sicherzustellen. (An GRA. II, Stadtsenat und Gemeinderat.)

Veränderungen im Dienststellen- und Telephonverzeichnis der Stadt Wien

Auf Seite 2:

17. Zeile von unten zu streichen: Stöger Franz; zu setzen: Ramel Franz.

Auf Seite 3:

15. Zeile von unten zu streichen: 805.

Auf Seite 4:

17. Zeile von unten zu streichen: Ramel Franz; zu setzen: Beutel Josef.

Auf Seite 9:

17. Zeile von oben zu streichen: Mag.Koär.; zu setzen: Mag.Ob.Koär.

Nach 17. Zeile von unten einschalten: Hönigsberg Dr. Walter, MR., 191.

16. Zeile von unten zu strejchen: Mag.Koär.; zu setzen: Mag.Ob.Koär.

Auf Seite 10:

14. Zeile von unten zu streichen: 1—6, Buchh. Abt. 7—10, 41, 46; zu setzen: 1—10, 40—46.

13. Zeile von unten zu streichen: Jugend am Werk.

12. Zeile von unten zu streichen: 18, 27; zu setzen: 18—27.

11. Zeile von unten zu streichen: 32—40, 44, 53; zu setzen: 32—39.

8. Zeile von unten zu streichen: 42, 43.

1. Zeile von unten zu streichen: 35; zu setzen: 12.



Auf Seite 11:

2. Zeile von oben nach M.Abt. 17 zu setzen: M.Abt. 45.

3. Zeile von oben zu streichen: 12, 085 (nach Kommandantur); zu setzen: Nebenberufliche, 095.

8. Zeile von oben nach 67 einfügen: Brit.Mil.Reg.

9. Zeile von oben zu streichen: Brit.Mil.Reg.

10. Zeile von oben zu streichen: Nebenberufliche.

3. Zeile von unten nach ... fahrscheine; zu setzen: , Netzkarten.

2. Zeile von unten zu streichen: Netzkarten.

Auf Seite 15:

16., 17. Zeile von unten zu streichen: Gebrauchs- und Wegbenützungsgebühren der Wiener Stadtwerke.

6. Zeile von unten zu streichen: Obermagistratsrat; zu setzen: Senatsrat.

Auf Seite 16:

2. Zeile von oben zu streichen: Obermagistratsrat; zu setzen: Senatsrat.

21. Zeile von unten zu setzen: Rechnungsamtsdirektor.

Auf Seite 17:

6. Zeile von unten zu streichen: ganze Zeile.

Auf Seite 21:

14. Zeile von oben zu streichen: Musiklehranstalten, Modeschule.

17. Zeile von oben zu setzen: und Film.

15. Zeile von unten zu streichen: Varieté 406; zu setzen: Kino 316.

14. Zeile von unten zu streichen: ganze Zeile.

Nach 8. Zeile von unten einfügen: Anmeldestelle für Veranstaltungen, 1, Rathaus, Stiege 3, Hochparterre, Klappe 182.

2. Zeile von unten zu streichen: 420; zu setzen: 412.

Auf Seite 22:

7. Zeile von oben zu setzen: B 52 4 38.

16. Zeile von unten zu setzen: B 10 708.

22. Zeile von unten zu streichen: A 38 5 21; zu setzen: A 38 5 79.

Auf Seite 23:

Nach 1. Zeile von oben einfügen: Innere Stadt, 1, Johannesgasse 4 a, R 28 2 81.

21. Zeile von oben zu streichen: Glatt 251; zu setzen: Gladt 319.

17. Zeile von unten zu streichen: 5. Top.; zu setzen: 7. Tür.

Auf Seite 27:

16. Zeile von oben zu streichen: 342; zu setzen: 303.

25. Zeile von oben zu streichen: Verbindungs; zu setzen: Klinik.

16. Zeile von unten zu streichen: 311, 312; zu setzen: 334.

12. Zeile von unten zu streichen: Fürsorgerinnen; zu setzen: Fürsorgeerziehung.

Auf Seite 28:

2. Zeile von oben zu streichen: 8, Laudongasse 5, A 21 207; zu setzen: 9, Währinger Straße 39, A 24 5 90.

7. Zeile von oben zu streichen: U 40 0 35; zu setzen: U 47 5 20.

11. Zeile von unten zu streichen: ganze Zeile.

Auf Seite 29:

12. Zeile von unten zu streichen: Wiener Straße 15; zu setzen: Rathausplatz 1.

Auf Seite 34:

3. Zeile von oben zu setzen: Amtsrat.

5. Zeile von oben zu streichen: Fürsorge; zu setzen: Kurs.

6. Zeile von oben zu streichen: ganze Zeile.

Auf Seite 42:

4. Zeile von unten zu streichen: A 11 0 87; zu setzen: A 15 9 14.

Auf Seite 48:

4. Zeile von unten zu streichen: Kritsch Josef, Senatsrat; zu setzen: Benke Hubert, Oberstadtbaurat.

Auf Seite 51:

15. Zeile von unten zu streichen: Ganaus Walter, 380; zu setzen: Brydl Franz, 060.

Auf Seite 81:

4. Zeile von oben zu streichen: Hitzker Hans; zu setzen: Lichal Franz.

Auf Seite 93:

18. Zeile von unten zu streichen: Benesch Viktor; zu setzen: Grohs Berthold.

14. Zeile von unten zu streichen: Grohs Berthold; zu setzen: Görg Ernst.

Auf Seite 104:

21. Zeile von oben zu streichen: Obermagistratsrat; zu setzen: Senatsrat.

22. Zeile von oben zu streichen: Hain Kurt, Magistratsoberkommissär; zu setzen: Hatschek Anni, Magistratskommissär.

Auf Seite 106:

10. Zeile von oben vor A 60 5 75/79 setzen: 871.

*

Richtigstellungen sind bisher im „Amtsblatt der Stadt Wien" Nr. 3, 14 und 23/1952 erschienen.

(M.Abt. 58 — 1165/52)

Nachricht für die Schiffahrttreibenden Nr. 7/1952

An der Malinowskijbrücke in Wien (Strom-km 1931.690) werden heuer und voraussichtlich in den Jahren 1953 und 1954 Instandsetzungsarbeiten durchgeführt, bei denen ein unterhalb der Brückenkonstruktion fahrbar angeordneter Revisionswagen verwendet wird. Durch diesen Revisionswagen, der nur bei Tag eingesetzt ist, wird jeweils in einer Brückenöffnung die lichte Durchfahrtshöhe um 2,20 m verringert. Solange der Revisionswagen in Verwendung steht, ist er durch zwei seitlich angebrachte, kugelförmige, rot-weiße Signale von 1 m Durchmesser gekennzeichnet.

Die Nachricht für die Schiffahrttreibenden vom 4. Juni 1951, Nr. 4/1951, ist damit gegenstandslos.

Die Nachricht für die Schiffahrttreibenden vom 14. November 1951, Nr. 11/1951, wonach die Durchfahrt durch die erste Brückenöffnung (vom rechten Ufer aus gezählt) nur Schiffen gestattet ist, die an der unmittelbar abwärts der Malinowskijbrücke rechtsufrig liegenden Lände der Tschechoslowakischen Donauschiffahrts-AG anlegen oder von dort abfahren, wird in Erinnerung gebracht.

Die Schiffahrttreibenden werden hievon mit dem Beifügen aufmerksam gemacht, die Kapitäne und Schiffsführer entsprechend anzuweisen.

Wien, am 9. Mai 1952.

Für den Landeshauptmann:
Der Abteilungsleiter:
Dr. Ganglbauer,
Senatsrat

Flächenwidmungs- und Bebauungsplan

M.Abt. 18 — 1967/50
Plan Nr. 2290

Auflegung eines Entwurfes, betreffend Abänderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes für die Gste. 925/1, 925/2, 925/3 und 926/1 sowie das östlich anschließende Gebiet zwischen Alszeile, Himmelmutterweg und Korngasse im 17. Bezirk (Kat.G. Dornbach).

Auf Grund des § 2 Abs. 4 der Bauordnung für Wien wird der Entwurf in der Zeit vom 19. Mai bis 5. Juni zur öffentlichen Einsicht aufgelegt. Die Einsicht kann an allen Wochentagen in der Zeit von 9 bis 12 Uhr in der M.Abt. 18 — Stadtregulierung, Wien 1, Rathaus, Stiege 5, 2. Stock, Tür 1, vorgenommen werden. Innerhalb der Auflagefrist können hinsichtlich der im Plangebiet gelegenen Liegenschaften schriftlich Vorstellungen eingebracht werden.

Wien, am 12. Mai 1952.

Magistrat der Stadt Wien
M.Abt. 18 — Stadtregulierung

Marktbericht

vom 5. bis 10. Mai 1952

Die Preise sind in Groschen je Kilogramm angegeben (falls nicht anders bezeichnet).

Gemüse

	Verbraucherpreise
Häuptelsalat, Glas- und Mistbeetware, Stück	50— 80 (100)
Häuptelsalat, Glas- und Mistbeetware	300— 600
Grundsalat, Stück	40— 80
Neusiedler Salat, Stück	40— 60 (80)
Kochsalat, Stück	80— 120
Kochsalat	240— 400
Karfiol, Stück	240— 350 (500)
Kohlrabi	250— 400
Kohlrabi, Stück	200— 300
Karotten	140— 200
Karotten, Bund	120— 200
Rote Rüben	200— 300
Radieschen, Bund	100— 150 (200)
Rettiche, Bund	150— 250
Sellerie	200— 500
Sellerie, Stück	100— 200
Blätterspinat	120— 300
Stengelspinat	100— 240
Porree	60— 120 (150)
Zwiebeln	360— 450 (500)
Jungzwiebeln, Bund	80— 120
Knoblauch	500— 800
Treibkohl, Stück	150— 200
Spargel	800—1800

Pilze

	Verbraucherpreise
Champignon	2400—4000

Kartoffeln

	Verbraucherpreise
Kartoffeln, rund	150— 160
Kartoffeln, lang	160— 200
Kipfler	200— 280

Obst

	Verbraucherpreise
Äpfel	300— 600
Nüsse	1200—1800
Rhabarber	300— 400 (450)

Zufuhren (in Kilogramm)

	Gemüse	Kartoffeln	Obst	Agrumen	Zwiebeln
Wien	616.700	51.400	—	—	27.100
Burgenland	1,039.400	—	—	—	—
Niederöst.	110.300	537.000	1.300	—	119.100
Steiermark	—	—	422.000	—	—
Italien	60.300	—	93.200	58.100	—
Holland	—	345.300	—	—	—
Rumänien	400	—	—	—	—
ČSR	—	44.900	—	—	—
Türkei	—	—	4.500	20.900	—
Westindien	—	—	18.400	—	—
Kalifornien	—	—	700	—	—
Spanien	—	—	—	8.400	—
Libanon	—	—	—	14.700	—
Israel	—	—	—	600	—
Inland	1,766.400	588.400	423.300	—	146.200
Ausland	60.700	390.200	116.800	102.700	—
Zusammen	1,827.100	978.600	540.100	102.700	146.200

Pilze: Wien 800 kg.

Milchzufuhren: 4,112.389 Liter Vollmilch, 10.660 Liter Magermilch.

Zentralviehmarkt

Auftrieb	Ochsen	Stiere	Kühe	Kalbinnen	Summe
Wien	11	5	25	15	56
Niederösterreich	123	77	142	20	362
Oberösterreich	66	134	323	20	543
Steiermark	14	17	69	5	105
Kärnten	1	1	7	—	9
Burgenland	33	17	57	10	117
Tirol	—	—	22	—	22
Jugoslawien	8	16	61	22	107
Summe	256	267	706	92	1321

Kontumazanlage:

	Ochsen	Stiere	Kühe	Kalbinnen	Summe
Wien	—	1	12	—	13
Niederösterreich	2	3	14	—	19
Oberösterreich	17	44	142	5	208
Salzburg	—	—	11	—	11
Steiermark	—	—	8	—	8
Burgenland	—	1	3	—	4
Summe	19	49	190	5	263

Kontumazanlage — Außermarktbezüge:

	Ochsen	Stiere	Kühe	Kalbinnen	Summe
Oberösterreich	3	10	23	3	39
Salzburg	—	1	13	—	14
Summe	3	11	36	3	53

Zufuhren der Großmarkthalle

in kg:	Rindfleisch	Kalbfleisch	Schweinefleisch	Rauchfleisch	Innereien	Würste	Knochen
Wien	2.746	385	7374	2611	1001	8336	572
Burgenland	5.950	—	—	—	—	—	—
Niederöst.	105.900	40	765	130	—	670	—
Oberöst.	10.350	—	—	—	—	459	—
Salzburg	200	—	—	—	—	—	—
Steiermark	3.400	—	385	—	—	—	—
Tirol	3.400	—	—	—	—	—	—
Summe	131.946	425	8524	2741	1001	9465	572

Schmalz: Wien 105 kg.

Wien über St. Marx	103.124*	—	3143*	920*	849*	920*	70*

Speck und Filz: Wien über St. Marx 180* kg.

In Stücken	Kälber	Schweine	Schafe	Lämmer	Ziegen	Kitze
Wien	4	37	—	—	—	5
Burgenland	182	401	5	—	4	6
Niederösterreich	1206	3527	50	209	93	893
Oberösterreich	315	573	32	23	17	224
Salzburg	38	5	—	—	—	—
Steiermark	92	391	3	26	4	74
Kärnten	—	4	—	—	—	—
Tirol	345	66	—	—	—	150
Summe	2182	5004	90	258	118	1352
Wien über St. Marx	27*	1069*	—	—	—	—

* Diese Zufuhren sind bereits im Berichte des Viehmarktes enthalten.

Jung- und Stechviehmarkt:

Auftrieb: 32 lebende Kälber. Herkunft: Niederösterreich 4, Oberösterreich 21, Steiermark 2, Burgenland 5.

Kontumazanlage:

10 lebende Kälber. Herkunft: Oberösterreich 8, Wien 2.

Weidnermarkt

Zufuhren: in kg	Rindfleisch	Kalbfleisch	Rauchfleisch	Kernfett
Burgenland	228	—	—	—
Niederösterreich	1599	13	—	—
Oberösterreich	2969	—	22	50
Summe	4796	13	22	50

In Stück

Zufuhren:	Kälber	Schweine	Schafe	Lämmer	Ziegen	Kitze
Wien	—	1	—	—	—	—
Burgenland	27	30	—	—	—	3
Niederösterreich	85	48	2	—	—	17
Oberösterreich	172½	162	6	—	8	32
Salzburg	81	8	—	—	—	23
Steiermark	41	—	2	1	—	7
Summe	406½	249	10	1	8	82

Schweinemarkt:

Auftrieb: 4153 Stück Fleischschweine (18 Notschlachtungen). Herkunft: Wien 307, Niederösterreich 1890, Oberösterreich 1438, Steiermark 272 und Burgenland 246.

Kontumazanlage:

Auftrieb: 2271 Stück Fleischschweine. Herkunft: Wien 22, Niederösterreich 95, Oberösterreich 2141, Burgenland 13.

Pferdemarkt:

Auftrieb: 127 Pferde, davon wurden 102 Schlachtpferde, 10 Nutzpferde verkauft. 15 Pferde blieben unverkauft. Herkunft: Wien 2, Niederösterreich 51, Burgenland 2, Oberösterreich 36, Steiermark 16, Salzburg 6, Kärnten 14.

Kontumazanlage:

193 Pferde, davon 50 aus Ungarn und 143 aus Jugoslawien.

Nachmarkt:

33 Pferde, davon wurden 24 Schlachtpferde, 1 Nutzpferd verkauft. 8 Pferde blieben unverkauft. Herkunft: Wien 2, Niederösterreich 10, Burgenland 7, Oberösterreich 8, Steiermark 5, Salzburg 1.

Ferkelmarkt:

Auftrieb: 271 Stück Ferkel, davon wurden 233 Stück verkauft.

Preise (im Durchschnitt): 6wöchige 187 S, 7wöchige 242 S, 8wöchige 289 S, 10wöchige 333 S, 12wöchige 390 S, 14wöchige 550 S.

Marktamt der Stadt Wien

Gewerbeanmeldungen

eingelangt in der Zeit vom 28. April bis 3. Mai 1952 in der M.Abt. 63, Gewerberegister. (Tag der Anmeldung in Klammern.)

1. Bezirk:

Anderle, Dr. Franz, „Juwel" Handel mit Uhren, Gold-, Silber- und Bijouteriewaren, GesmbH, Uhrmachergewerbe, Kärntner Straße 12 (17. 3. 1952). — Anderle, Dr. Franz, „Juwel" Handel mit Uhren, Gold-, Silber- und Bijouteriewaren, GesmbH, Kleinhandel mit Gold-, Silber- und Bijouteriewaren und Kommissionshandel mit Juwelen, Brillanten, Bijouteriewaren, Uhren, Gold- und Silberwaren, Kohlmarkt 1 (22. 2. 1952). — Foggensteiner & Kaffka, „Foka" Pelzveredlungsindustrie, Fabrikmäßige Rauhwarenzurichterei und Färberei, Zweigniederlassung, beschränkt auf die büromäßige Tätigkeit und den Großverkauf der im Stammbetrieb hergestellten Waren, Rathausstraße 17 (6. 4. 1951). — Gros Margareta geb. Deuse, Kleinhandel mit Textilmeterwaren, beschränkt auf Leinen-, Baumwoll-, Zellwoll- und Seidenwaren sowie Herrenhemden, Wollzeile 39 (23. 11. 1951). — Odic & Co., KG, Gemischtwarenhandel im großen, Wipplingerstraße 1 (19. 4. 1952). — „Oefett" Darmhandelsgesellschaft mbH, Darmgroßhandel, Schubertring 3 (25. 3. 1952). — „Organchemie" Fabrikation chemischer Produkte, GesmbH, Handelsvertretung für Chemikalien und chemische Produkte, Falkestraße 1 (5. 4. 1952). — Wieseneder Johann, Kleinhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, Wasch- und Putzmitteln, Haushaltungsartikeln, Teinfaltstraße 11 (17. 3. 1952).

2. Bezirk:

Götz Alfred, Großhandel mit Eisen- und Metallwaren, unter Ausschluß von Walzwaren und Werkzeugen, Harkortstraße 7 (20. 2. 1952). — Haber Aron, Großhandel mit Textilschnittwaren, Malzgasse 12/2/13 (23. 2. 1951). — Klasarek Rosina geb. Weisz, Erzeugung von alkoholfreien Erfrischungsgetränken und Fruchtsäften, Vorgartenstraße 132 (1. 2. 1952). — Novak Hermine geb. Seidl, Kleinhandel mit frischen, gebackenen, gebratenen und geräucherten Fluß- und Seefischen, Fischmarinaden, Fischkonserven, Krusten- und Schalentieren, Mayonnaisen, Aspikfischen, Gabelbissen, Salaten, Senf, Essiggemüse, Aspernbrückengasse 3 (17. 3. 1952). — Reisner Marie geb. Unger, Lohnprägerei, Böcklinstraße 8 (13. 3. 1952). — Ulrich Josef, Friseurgewerbe, Volkertplatz 7 a (24. 3. 1952).

3. Bezirk:

Grimling Amalie geb. Nekovar, Kleinhandel mit Papierwaren, Schreib- und Zeichenrequisiten sowie Büroartikeln und Spielwaren, Dianagasse 2 (3. 4. 1952). — Heinrich Alfred, Fleischergewerbe, Keinergasse 11 (29. 2. 1952). — Lorenz Anton, Gemischtwarenverschleiß, beschränkt auf jene Waren, die üblicherweise in Verbindung mit einer Drogerie geführt werden, Rennweg 42 (7. 3. 1952). — Nohejl Karl, Damenschneidergewerbe, Fasangasse 28 (15. 4. 1952). — Nothnagel Anton und Rudolf, OHG, Betrieb zur Einstellung von Kraftfahrzeugen (Garage), auf ein Flächenausmaß von 600 qm begrenzt, Ungargasse 59 (4. 3. 1952). — Suchina Thomas, Kleinhandel mit Damenmänteln, Damenkleidern, Blusen, Kostümen, Schlafröcken, Strick- und Wirkwaren, Herrenbekleidung und Textilschnittwaren, Landstraßer Hauptstraße 29 (21. 3. 1952). — Schipper Maurice, Herstellung eines Spiralfeder-Reißverschlusses unter Verwendung vollautomatischer Maschinen mit Ausschluß jeder handwerksmäßigen Tätigkeit, Kegelgasse 24/5 (17. 1. 1952). — Schweiger Rudolf, OHG, Viehhandel und Großhandel mit Fleisch, Fleischwaren, Fett und Schmalz, St. Marx (13. 2. 1952). — Weber Adele, Kleinhandel mit Elektrogeräten, Beleuchtungskörpern, Elektromaterial, deren Zubehör und Bestandteilen, Rennweg 75 (10. 3. 1952). — Wenninger Aloisia, Kleinhandel mit Parfümeriewaren, Wasch- und Putzmitteln sowie Haushaltungsartikeln, jedoch unter Ausschluß von solchen, deren Verkauf an den großen Befähigungsnachweis gebunden ist, Rasumofskygasse 32 (18. 3. 1952).

4. Bezirk:

Klein Wilhelm, Kleinhandel mit Kanditen, Schokoladen, Zuckerbäckerwaren, alkoholfreien Erfrischungsgetränken, belegten Brötchen, Gefrorenem, beschränkt auf die kartenlösenden Besucher des Schikaneder-Kinos, Margaretenstraße 24 (28. 2. 1952). — Steinbauer Stanislaus, Marktfahrergewerbe, beschränkt auf den Kleinhandel mit chemisch-tech-

nischen und technischen Neuheiten, wie diese üblicherweise von Marktfahrern vertrieben werden, jedoch unter Ausschluß von solchen, deren Verkauf an den großen Befähigungsnachweis gebunden ist, Rainergasse 11/16 (19. 11. 1951).

5. Bezirk:

Weinberger Ludwig, Kommissionswarenhandel mit Reklameartikeln, Plastikwaren, Stempeln aller Art, Wehrgasse 9 (3. 3. 1952). — Weiss Adalbert, Posamentierergewerbe, Franzensgasse 25 (29. 1. 1952).

6. Bezirk:

Juranek Juliane geb. Kürschner, Kleinhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, Mariahilfer Straße 107 (26. 2. 1952). — Komenda Richard, Taschnergewerbe, Millergasse 9 (9. 4. 1952). — Taborsky Heinrich Viktor, Kleinhandel mit Büroartikeln, Geschäfts- und Durchschreibebüchern sowie mit Drucksorten, soweit ihr Verkauf nicht an eine Konzession gebunden ist, Mollardgasse 65 (22. 3. 1952).

7. Bezirk:

Havlicek Emma geb. Rauwolf, Kleinhandel mit Haushaltungsartikeln, Parfümeriewaren, einschlägigen Kurzwaren, Seilerwaren, Stampiglien und Zubehör sowie Kleinhandel mit Strickwaren, Kaiserstraße 63 (18. 3. 1952). — Hybler Viktor, Herrenschneidergewerbe, Stiftgasse 29/2 (2. 4. 1952). — Jolles Ida, Alleininhaberin der Firma „Wiener Stick-Kunst-Werkstätten, J. Jolles“, Stickergewerbe, Andreasgasse 6 (3. 3. 1952). — Kronberger Rudolf, Schuhmachergewerbe, Urban Loritz-Platz 7 (15. 4. 1952). — Polsterer Anna geb. Metzger, Kleinhandel mit Kanditen, Konditoreiwaren, Schokoladen, Fruchtsäften, Dunstobst, Marmeladen und Speiseeis, Lindengasse 35 (2. 4. 1952).

8. Bezirk:

Schneider Josef, Handelsvertretung für Chemikalien und orthopädische Artikel, Wickenburggasse 17/15 (13. 8. 1951).

9. Bezirk:

Buratowsky Leopold, Bücherrevisorengewerbe, beschränkt auf die Anlage, Führung und Überwachung von Büchern und Buchhaltungen aller Art (Buchführergewerbe), Lazarettgasse 20 (Lokal) (25. 3. 1952). — Gutherz Josef, „Dorka“ Textilien-Großhandel, Kommanditges., Großhandel mit Textilmetwaren, Herren- und Damentextiloberbekleidung sowie Nahrungs- und Genußmitteln, Glasergasse 10 (1. 4. 1952). — Hoynigg Gottfried, Metallpressergewerbe, Alser Straße 14 (3. 4. 1952). — Lederer Bruno, Handel mit Maschinen, Widerhofergasse 7 (25. 3. 1952). — Lederer Bruno, Handelsagentur, Widerhofergasse 7 (1. 4. 1952). — Lederer Bruno, Großhandel mit Strumpf-, Strick- und Wirkwaren, Widerhofergasse 7 (25. 3. 1952). — Richter Walter, Kleinhandel mit elektrotechnischen Bedarfsartikeln und Geräten sowie Beleuchtungsgegenständen aller Art, Liechtensteinstraße 12 (2. 4. 1952).

10. Bezirk:

Allgemeine Warenvertriebs-Aktiengesellschaft, Großhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, Absberggasse 35 (10. 11. 1949). — Braun Anna geb. Graßl, Kleinhandel mit Milch, Mischmilchgetränken in Flaschen und den in Milchsondergeschäften zugelassenen Nebenartikeln, Laubeplatz 7 (8. 4. 1952). — Forstner Walter, Fleischergewerbe, Favoritenstraße 67 (13. 2. 1952). — Kastner Margarete Anna geb. Havranek, Brennholzzerkleinerung mittels fahrbarer Kreissäge und Bundholzerzeugung, Schröttergasse 39 (21. 2. 1952). — Lunardi R. & Co., OHG, Fabrikmäßige Erzeugung von keramischen und Steingutwaren, Favoritenstraße 250 (20. 6. 1950). — Prochazka Hubert, Kleinhandel mit Obst, Gemüse, Erdäpfeln und Agrumen, Viktor Adler-Markt (8. 4. 1952). — Puttschanl Stephanie Johanna, Kleinhandel mit Wolle und Handarbeitsgarnen, Van der Nüll-Gasse 59 (4. 4. 1952). — Smola Alois, Kleinhandel mit Uhren, Juwelen, Gold- und Silberwaren sowie echten Schmucksteinen, Triester Straße 9 (9. 4. 1952). — Schlick Wilhelm, Kleinhandel mit Regenbekleidung, Vorhängen und Tischtüchern aus Kunststoff, Gudrunstraße 161 (4. 4. 1952).

11. Bezirk:

Orth Margareta geb. Angermann, Kleinhandel mit belegten Brötchen, Süßwaren, Backwaren, alkoholfreien Erfrischungsgetränken und Speiseeis, beschränkt auf die Abgabe an die kartenlösenden Besucher der Lichtbildbühne Simmering, Simmeringer Hauptstraße 105 (1. 4. 1952). — Selinger Johann, Verkauf von Betriebsstoffen an Kraftfahrer im Betrieb einer Tankstelle auf drei Zapfauslässe begrenzt und ohne das Recht der Beschäftigung fremder Hilfskräfte, Hackelgasse 4, im Hofe links vor der Garage (22. 1. 1952). — Schreiber Ferdinand, Kleinhandel mit Papier-, Kurz und Galanteriewaren sowie Rauchrequisiten in Verbindung mit einer Tabak-Trafik, Simmeringer Hauptstraße 124 (13. 3. 1952).

12. Bezirk:

Brunn Johann, Handelsvertretung für Galanteriewaren, Papierwaren und Rauchrequisiten, Ignazgasse 9 (18. 3. 1952). — Fuchsberger Stephan & Sohn, vertreten durch Stephan Fuchsberger jun., OHG, Gemischtwaren- und Flaschenbierhandel, auf die Dauer des Untersagungsgesetzes eingeschränkt auf den Kleinhandel mit Nahrung- und Genußmitteln, Wasch- und Putzmitteln und Haushaltungsartikeln, Hetzendorfer Straße 119 (11. 2. 1952). — Kratochwil Hermine Leopoldine geb. Wilfer, Kleinhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, Wasch- und Putzmitteln und Haushaltungsartikeln, Spittelbreitengasse 31—35 (28. 2. 1952). — Lanz Herta Leopoldine, Marktfahrergewerbe, beschränkt auf den Kleinhandel mit Kanditen, Schokoladen und Zuckerbäckerwaren, Tanbruckgasse 14/22 (14. 3. 1952). — Mayerhofer Olga gesch. Gandler geb. Treitl, Kleinhandel mit Radioapparaten, deren Bestandteilen, Plattenspielern und deren Bestandteilen, Schallplatten, Schönbrunner Straße 146 (11. 3. 1952). — Mehsnik Klara Johanna, Schlossergewerbe, Bonygasse 29 (18. 3. 1952). — Straberger Josef, Großhandel mit Bürsten und Besen, Boergasse 14 (21. 3. 1952).

14. Bezirk:

Homolka Viktor, Handel mit Schuhen, Schuhzugehör sowie Kleinhandel mit Strümpfen und Socken, Penzinger Straße 25 (15. 3. 1952). — Hospodka Gottfried, Handelsvertretung für Waagen und technische Geräte, Penzinger Straße 7 (28. 3. 1952). — Litschauer Hilda, Repassieren von Strümpfen, Nisselgasse 17 (31. 3. 1952). — Mehlan Hugo, Handelsvertretung für Parfümeriewaren, Haushaltungsartikeln sowie Haus- und Küchengeräte, Meiselstraße 70 (28. 3. 1952). — Probst Heinrich, Kleinhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, Wasch-, Putzmitteln und Haushaltungsartikeln, Hadersdorf-Weidlingau, Mauerbachstraße 125 (11. 3. 1952). — Schoderböck Anna geb Thalhammer, Damenschneidergewerbe, Breitenseer Straße 8 (24. 3. 1952). — Steinböck Anton, Pferdelastenfuhrwerksgewerbe, Hadersdorf-Weidlingau, Augustinerwald 12 (10. 3. 1952). — Veider Berta, Strickergewerbe mit der Beschränkung des Verkaufes der Strickwarenerzeugnisse an Wiederverkäufer, Penzinger Straße 114 (4. 4. 1952). — Zdenek Rudolf, Pferdehandel, Hadersdorf-Weidlingau, Hauptstraße 130 (10. 3. 1952).

15. Bezirk:

Becker Rosa geb. Jurcik, Großhandel mit Galanteriewaren, kunstgewerblichen Artikeln aus Metall, Marmor, Bein, Glas, Holz, sowie Großhandel mit keramischen Erzeugnissen nach eigenen Modellen, Spielwaren, Jadengasse 2 (15. 2. 1952). — Gyenes Alexander Samuel, Erzeugung waschechter Textilsignierfarben sowie Signierfarben für Verpackungen und Klebelacke zur Herstellung von Abziehbildern, Grimmgasse 3 (29. 3. 1952). — Kickl Olga geb. Klich, Kleinhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, Wasch- und Putzmitteln, Haushaltungsartikeln, Grimmgasse 18 (11. 2. 1952). — Lechner Johann, Handel mit alten Flaschen, Flachgasse 32 (25. 2. 1952). — Müller Rudolf, Handel mit Bestattungsartikeln, wie Übertane, Sargverzierungen und Sargdekorationen, Aufbahrungsrequisiten und sonstigen Bedarfsartikeln für Leichenbestatter mit der Beschränkung der Abgabe an befugte Wiederverkäufer, die Abgabe von Särgen jedoch beschränkt auf jene Wiederverkäufer, die ihren Standort nicht in der Bundeshauptstadt Wien haben, Hütteldorfer Straße 30 (31. 1. 1952). — Sedivy Rudolf, Tischlergewerbe, Sechshauser Straße 62 (28. 2. 1952). — Schuhfried Leopold, Handelsvertretung, beschränkt auf die Vermittlung von Einfuhr- und Ausfuhrgeschäften, mit Nahrungs- und Genußmitteln, Felberstraße 86/12 (11. 2. 1952). — Volkmann, Dr. Emerika geb. Zulifay, Erzeugung von Schuhcreme und Fußbodenpflegemitteln, Neubaugürtel 41 (31. 3. 1952).

16. Bezirk:

Brloh Luise geb. Erne, Wäscheschneidergewerbe, Rosa Luxemburg-Gasse 1 (17. 4. 1952). — Frank Paul, OHG, Gemischtwarenhandel, für die Dauer des Untersagungsgesetzes beschränkt auf den Großhandel mit Galanterie- Bijouteriewaren, Textilwaren und einschlägigen Kurzwaren, Friedrich Kaiser-Gasse 14 (7. 3. 1952). — Friedrich Hildegarde geb. König, Veredlung von Rohmaterialien und Gegenständen jeder Art durch Überziehen mit Viscofasern (Veloutieren) unter Ausschluß jeder einem handwerksmäßigen Gewerbe vorbehaltenen Tätigkeit, Wurlitzergasse 66 (10. 10. 1951). Wildner Hildegarde geb. Glaser, Kleinhandel mit neuen Kleidern für Damen, Herren und Kinder, Wäsche, Strick- und Wirkwaren, Textilmeterwaren und einschlägigen Kurzwaren, Koppstraße 78 (24. 3. 1952). — Wurglits Ernst, Tapezierergewerbe, eingeschränkt auf das Spalieren, Sandleitengasse 32/8 (15. 4. 1952).

17. Bezirk:

Hofer Friedrich, Erzeugung von Quarzbrennern unter Ausschluß jeder handwerksmäßigen Tätigkeit, Franz Glaser-Gasse 1 (26. 2. 1952). — Lechner Karl, Handel mit Drucksorten, Rosensteingasse 70 (13. 3. 1952).

18. Bezirk:

Fischer Hedwig geb. Bug, Handel mit Altmetallen, Wallrißstraße 9 (26. 3. 1952). — Forster Johann, Schuhmachergewerbe, eingeschränkt auf die Schuhoberteilherrichterei, Salierigasse 38 (27. 3. 1952).

19. Bezirk:

Vogtmann Heinrich, Handelsvertretung für Sicherheitsschlösser, Gas- und Elektrokochgeräte, Heiligenstädter Straße 82, 31 St./11 (24. 3. 1952).

20. Bezirk:

Kainz Theodora Josefine, Kleinhandel mit Obst, Gemüse, Erdäpfeln, Agrumen und Südfrüchten, letztere unter Ausschluß von solchen, deren Verkauf an den großen Befähigungsnachweis gebunden ist, Hannovermarkt (6. 3. 1952). — Mückstein Adolf jun., Friseurgewerbe, Treustraße 45 (25. 3. 1952). — Schelz Franz, Kleinhandel mit Alteisen, Brigittagasse 22 (17. 4. 1952). — Schörgmeier Maria geb. Hajek, Übernahmsstelle für Chemischreiniger und Färber, Jägerstraße 35 (22. 3. 1952).

21. Bezirk:

Dorotic Walter, Wirtschaftswerbung mit Spiegeln in Vergnügungsstätten, Lang-Enzersdorf, Pamessergasse 15 (25. 3. 1952). — Hladky Franz, Kleinhandel mit Papier-, Galanterie- und Kurzwaren sowie Rauchrequisiten in Verbindung mit einer Tabak-Trafik, Strebersdorf, Rußbergstraße 39—41 (8. 4. 1952). — Leeb Hildegard, Bemalung von Bildern, Reproduktionen und Drucken aller Art unter Ausschluß jeder handwerksmäßigen Tätigkeit, Strebersdorf, Scheydgasse 26 (2. 4. 1952). — Traxler Alexander, Tischlergewerbe unter Ausschluß der Verwendung von Dienstnehmern, erweitert auf das Tischlergewerbe, Strebersdorf, Anton Böck-Gasse 42 (1. 4. 1952).

23. Bezirk:

Maringer Josef Franz Leopold, Schmiedegewerbe, Mannswörth 17 (22. 4. 1952).

24. Bezirk:

Holzer Josef, Pferdefleischergewerbe, Mödling, Hauptstraße 4 (31. 3. 1952). — Straitz Apollonia, Kleinhandel mit Milch, Mischmilchgetränken in Flaschen und den in Milchsondergeschäften zugelassenen Nebenartikeln, Mödling, Hauptstraße 35 (17. 3. 1952).

26. Bezirk:

Schrolnberger Anton, Spielzeugherstellergewerbe, Weidling, Rosenbühelgasse 34 (5. 4. 1952).

Konzessionsverleihungen

eingelangt in der Zeit vom 28. April bis 3. Mai 1952 in der M.Abt. 63, Gewerberegister. (Tag der Verleihung in Klammern.)

1. Bezirk:

Häusler Gustav, Verwaltung von Gebäuden, Dorotheergasse 7/10 (19. 4. 1952).

3. Bezirk:

Nowak Karl, Handel mit Musikalien, unter Ausschluß des offenen Ladengeschäftes, Seidlgasse 21 (17. 4. 1952).

5. Bezirk:

Juva Alois, Beförderung von Lasten mit Kraftfahrzeugen, beschränkt auf die Verwendung von zwei Lastkraftwagen (Güternahverkehr), Fendigasse 33/20/16 (17. 3. 1952). — Nagy Theresia, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung und Verkauf von Speisen in dem im § 17 GewO näher bezeichneten Umfang, lit. c) Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, lit. g) Haltung von erlaubten Spielen mit Ausnahme des Billardspieles, Johannagasse 8 (28. 2. 1952).

7. Bezirk:

Hoesch Eduard, Alleininhaber der Firma „Donau-Film" Eduard Hoesch Film-Produktion und Vertrieb, Herstellung von zur öffentlichen Aufführung bestimmten Filmen (Laufbildern), Neubaugasse 38 (10. 1. 1952). — Schmaus Anna Hermine geb. Böhm, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform einer Kaffeeschenke mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung von belegten Broten, Eiern in jeder Form und heißen Würstchen und Backwaren in dem im § 17 GewO näher bezeichneten Umfang, lit. c) Ausschank von Flaschenbier, lit. d) Ausschank von gebrannten geistigen Getränken, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, lit. f) Verabreichung und Verkauf von Kaffee, Tee, Schokolade und anderen warmen Getränken und von Erfrischungen in dem im § 17 GewO näher bezeichneten Umfang, lit. g) Haltung von erlaubten Spielen mit Ausnahme des Billardspieles, Neubaugasse 57 (2. 4. 1952).

9. Bezirk:

Reisinger Margarete geb. Jakubec, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Eissalons mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. f) Verabreichung und Verkauf von Speiseeis, Sodawasser mit und ohne Fruchtsaft sowie Waffeln und Schlagobers, Sechsschimmelgasse 6—8 (29. 3. 1952).

10. Bezirk:

Wichra Auguste geb. Rigler, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Kaffeehauses mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung von belegten Broten, heißen Würsten und Eiern in jeder Zubereitungsart und Backwaren in dem im § 17 GewO näher bezeichneten Umfang, lit. c) Ausschank von Flaschenbier und Flaschenwein, lit. d) Ausschank von gebrannten geistigen Getränken, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, lit. f) Verabreichung und Verkauf von Kaffee, Tee, Schokolade und anderen warmen Getränken und von Erfrischungen in dem im § 17 GewO näher bezeichneten Umfang, lit. g) Haltung von erlaubten Spielen, Tolbuchinstraße 42 (1. 4. 1952).

12. Bezirk:

Zischek Karl, Beförderung von Lasten mit Kraftfahrzeugen, beschränkt auf die Verwendung von drei Lastkraftwagen, Zeliborgasse 7 (17. 3. 1952).

13. Bezirk:

Prager Leopold, Beförderung von Lasten mit Kraftfahrzeugen, beschränkt auf die Verwendung von zwei Lastkraftwagen, Preindlgasse 25 (9. 4. 1952).

14. Bezirk:

Grasl Franz, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung und Verkauf von kalten und warmen Speisen, lit. c) Ausschank von Bier, Wein, Obstwein, lit. d) Ausschank von gebrannten geistigen Getränken, lit. f) Verabreichung und Verkauf von Kaffee, Tee, Schokolade und anderen warmen Getränken und von Erfrischungen in dem im § 17 GewO näher bezeichneten Umfang, lit. g) Haltung von erlaubten Spielen, Purkersdorf, Süßfeldstraße 15 (17. 4. 1952). — Macho Franz, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung und Verkauf von kalten und warmen Speisen, lit. c) Ausschank von Bier, Wein, Obstwein, lit. d) Ausschank von gebrannten geistigen Getränken, lit. g) Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles, Linzer Straße 139 (16. 4. 1952).

16. Bezirk:

Hofhansl Emil Maria, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung und Verkauf von Speisen in dem im § 17 GewO näher bezeichneten Umfang, lit. c) Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, lit g) Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles, Gansterergasse 7 (17. 4. 1952). — Schimanko Walter, Gas- und Wasserinstallateurgewerbe, Erdbrustgasse 21 (Ecke verlängerte Starkenburggasse 97) (16. 4. 1952).

17. Bezirk:

Lindner Margarete geb. Dragar, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung und Verkauf von kalten und warmen Speisen in dem im § 17 GewO näher bezeichneten Umfang, lit. c) Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, lit. g) Haltung von erlaubten Spielen mit Ausnahme des Billardspieles, Hernalser Hauptstraße 110 (5. 4. 1952. — Michel Katharina, Leihbibliothek, Rosensteingasse 24 (25. 4. 1952). — Warchart Elisabeth geb. Bartik, Kraftfahrzeugmechanikergewerbe, Ortliebgasse 1—3 (22. 3. 1952).

18. Bezirk:

Fischer Helene, Vermittlung des Kaufes, Verkaufes und Tausches, der Pachtung und Verpachtung von Realitäten und Vermittlung von Hypothekardarlehen (Realitätenvermittlung), Weitlofgasse 7 (21. 4. 1952). — Zaloudek Albin, Beförderung von Lasten mit Kraftfahrzeugen, Antonigasse 10 (4. 4. 1952).

20. Bezirk:

Hofmann Franz, Altwarenhandel (Trödler), jedoch eingeschränkt auf den Handel mit Kleidern, Wäsche, Schuhen, Möbeln, Hausratsgegenständen, Handwerkzeugen und Kraftfahrzeugzubehör, Klosterneuburger Straße 26 (5. 4. 1952).

21. Bezirk:

Wiesinger Georg, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung von Speisen in dem im § 17 GewO näher bezeichneten Umfang, lit. c) Ausschank von Bier und Wein, erweitert um lit. d) Ausschank von gebrannten geistigen Getränken, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, lit. f) Verabreichung und Verkauf von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken in dem im § 17 GewO näher bezeichneten Umfang, lit. g) Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles, An der oberen Alten Donau 15 (3. 4. 1952).

23. Bezirk:

Maringer Franz Leopold, Hufbeschlag, Mannswörth 17 (23. 4. 1952).

24. Bezirk:

Hochleitner Heinrich, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthofes mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. a) Beherbergung von Fremden, lit. b) Verabreichung und Verkauf von Speisen in dem im § 17 GewO näher bezeichneten Umfang, lit. c) Ausschank von Bier, Wein, Obstwein, lit. d) Ausschank und Kleinverschleiß von gebrannten geistigen Getränken, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie nichtgeistigen Kunstgetränken, lit. f) Verabreichung und Verkauf von Kaffee, Tee, Schokolade und anderen warmen Getränken und von Erfrischungen in dem im § 17 GewO näher bezeichneten Umfang, lit. g) Haltung von erlaubten Spielen, Mödling, Brühler Straße 98 (15. 4. 1952).

Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Die Stadt Wien. — Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Adametz, Wien I, Neues Rathaus. — Redaktion: Wien I, Neues Rathaus, B 40-500, Kl. 838. — Verwaltung: Kl. 263. — Postsparkassenkonto 210.045. — Anzeigenannahme: Wien VIII, Lange Gasse 32, A 24-4-47 und B 40-0-61. — Bezugspreis für Wien mit Zustellung: ganzjährig 60 S, halbjährig 30 S. — Erscheint jeden Mittwoch und Samstag. — Druck: Druck- und Verlagsanstalt „Vorwärts", Wien V, Rechte Wienzeile 97



Wiener Bilder



35 Jahre Uhrenmuseum der Stadt Wien. 1. Der Gründer und erfolgreiche Direktor des Uhrenmuseums Hofrat Kaftan bei seinen Schützlingen. — 2. Die kleinste Uhr im Fingerhut. Eine Meisterleistung des Wiener Uhrmachers Sladek. — 3. Ein Kuriosum aus dem 19. Jahrhundert. Eine kleine Standuhr in einem Fahrrad. — Am 8. Mai wurden die städtischen Sommerbäder eröffnet. Die Bilder 4 bis 6 zeigen das erwachte Gänsehäufel und 7 einen Blick in das Kongreßbad.

(Sämtliche Aufnahmen Bilderdienst-Pressestelle der Stadt Wien)